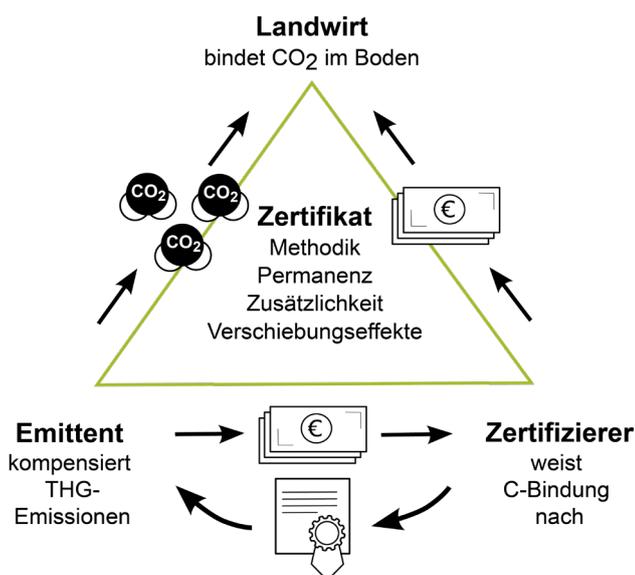


Humuszertifikate



WAS SIND HUMUSZERTIFIKATE?

„Humuszertifikate“ sind ein relativ neues Instrument, das dem Klimaschutz dienen soll. Aus dem Verkauf von Humuszertifikaten bekommen Landwirtinnen und Landwirte für jede zusätzlich im Boden gespeicherte Tonne CO₂ Geld. Humuszertifikate belohnen den Humusaufbau und kompensieren Treibhausgasemissionen.



WIE FUNKTIONIERT DER HANDEL MIT HUMUSZERTIFIKATEN?

Durch eine Umstellung der Bewirtschaftung erhöhen Landwirtinnen und Landwirte über einen festgelegten Zeitraum die Humusmengen ihrer Böden. Zertifizierende Unternehmen weisen den Humusaufbau nach, indem sie

- die Humusgehalte direkt messen,
- sie mit Hilfe von Modellen berechnen und indirekt abschätzen
- oder sie anhand durchgeführter Maßnahmen pauschal, ebenfalls indirekt vergüten

Die ermittelten Humusmengen werden in „Tonnen CO₂“ umgerechnet und in Form eines CO₂-Zertifikats zum Kauf angeboten.

WER KAUFT HUMUSZERTIFIKATE?

Käufer von CO₂-Zertifikaten sind vorwiegend Unternehmen (Emittenten), die ihre Treibhausgasemissionen ganz oder teilweise kompensieren möchten. Landwirtinnen und Landwirte erhalten von den Zertifizierern einen festgelegten Preis pro gespeicherter Tonne CO₂. Je mehr CO₂ sie auf Ihren Äckern binden, desto größer ist somit der finanzielle Vorteil.

Humuszertifikate können nur mit einheitlichen Standards eine wirksame Klimaschutzmaßnahme sein

HERAUSFORDERUNG 1 – DAUER DER KOHLENSTOFFSPEICHERUNG („PERMANENZ“)

Der Bodenumusgehalt verändert sich ständig. Höhere Humusgehalte können nur erhalten werden, wenn die humusaufbauenden Maßnahmen dauerhaft auch unabhängig von einer Zertifizierung beibehalten werden.

HERAUSFORDERUNG 2 – GEFAHR VON „VERSCHIEBUNGSEFFEKTEN“

Wird organischer Dünger wie Gülle, Kompost oder Gärrest eingesetzt, der von anderen Betrieben stammt, kann es langfristig auf deren Flächen zu Humusabbau kommen, weil organisches Material entzogen wird.

HERAUSFORDERUNG 3 – FEHLENDE „ZUSÄTZLICHKEIT“

Es ist schwer zu prüfen, welche humusaufbauenden Maßnahmen Landwirte auch ohne Zertifizierung, z.B. aufgrund gesetzlicher Auflagen, durchgeführt hätten. Gespeicherter Kohlenstoff wird so möglicherweise mehrfach vergütet.

In allen genannten Fällen tragen Humuszertifikate langfristig nicht zum Klimaschutz bei!

Autor:innen:
Martin Wiesmeier, Christopher Just, Ingrid Kögel-Knabner - Technische Universität München, School of Life Sciences, Department Life Science Systems, Freising

Quelle:
Wiesmeier et al. (2022). CO₂-Zertifikate für die Festlegung atmosphärischen Kohlenstoffs in Böden: Methoden, Maßnahmen und Grenzen
[DOI: 10.20387/bonares-f8t8-xz4h](https://doi.org/10.20387/bonares-f8t8-xz4h)

Bildnachweise:
Rübe: Wolfgang Ehrecke (pixabay.com)
Grafik Humuszertifikate: Stefanie Mayer (Technische Universität München)
Layout: Susanne Döhler (UFZ)

Das BonaRes-Zentrum für Bodenforschung, Teilprojekt C, wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Förderkennzeichen 031B01064C)